



Anfrage für den
Ausschuss für Bauen, Planung und
Grundstücke
am 7.5.2009

Tel: 0551-400-2785
Fax: 0551/400-2904
GrueneRatsfraktion@goettingen.de
www.gruene-goettingen.de

Sandsaugen macht die Straßen kaputt: Mehr Handarbeit schafft Arbeitsplätze!

30.4.2009

Während in „alten Straßen“, wie z.B. in der Judenstraße, das dort „lose“ verlegte Steinpflaster trotz erheblicher Beanspruchung weitgehend stabil liegt, sind Pflasterungen neueren Datums (z.B. in der Groner Str., Zindelstr., Gotmarstr., Nikolaistr. und Kurze Geismar Str.) so gelockert, dass die Steine schon unter der Fahrradbelastung klappern, ihre Kanten und Ecken gebrochen sind und sie sich zunehmend in den Untergrund einarbeiten. Setzt man voraus, dass die handwerkliche und fachliche Qualität der Verlegung vergleichbar ist, stellt sich die Frage nach den Ursachen.

Auf die Frage, warum die gepflasterten Steine schon wenige Monate nach Fertigstellung der Zindelstraße zu klappern begannen, hatte die Bauverwaltung geantwortet, dass dies wohl mit der saugenden Reinigungspraxis zusammen hänge. Ähnliche Fugenvertiefungen findet man in der gesamten Innenstadt - auch in den gerade neu gepflasterten Gehwegbereichen, wie z.B. in der Prinzenstraße. Verursacht werden sie vermutlich auch hier durch die Nutzung saugender Reinigungsgeräte.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Welche gebührenrelevanten Kosten werden pro Jahr durch diese saugende Maschinenreinigung, verglichen mit der nicht saugenden Reinigung gespart?
2. Mit welchen Folgekosten ist schätzungsweise pro Jahr bei beiden Reinigungsformen zu rechnen?
3. Werden die Auswirkungen einer folgenschweren Straßenreinigung (wie z.B. Reparaturmaßnahmen) von den Gebührenzahlern finanziert?
4. Wie viele zusätzliche Arbeitskräfte würden bei der Rückkehr zu einer rein manuellen Reinigung benötigt und mit wie viel zusätzlichen Personalkosten und Gebühren wäre diese verbunden?
5. Was soll nach Ansicht der Verwaltung zukünftig gemacht werden um die Stabilität des Pflasters zu sichern!

